BERCHING

Stadtbücherei: Donnerstag von 19 bis 20 Uhr geöffnet.
Berle Bad: Wegen Hauptwartung bis einschließlich Sonntag, 6.10. geschlossen.
Nachbarschaftshilfe: Infos unter Tel. (08462) 2218.
Notdienst der Apotheken: Donnerstag, 19.9. die St. Georgs-Apotheke Kipfenberg.
Tourismusbüro: Donnerstag von 9 bis 17 Uhr am Pettenkoferplatz geöffnet, Tel. (08462) 20513.
Museum: Dienstags bis Sonntags von 13.30 bis 16.30 Uhr an der Johannesbrücke geöffnet.
Pollanten . Kirche: Freitag, 20.9. entfällt der Frühgottesdienst.

BEILNGRIES

Bücherei: Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr geöffnet.
VHS: Donnerstag, 8.30 bis 12.30 Uhr.
Tourismusbüro: Donnerstag von 9 bis 17 Uhr im Haus des Gastes geöffnet.
Reha-Sport: Info MaxLife, Tel. 08461/705292. (auch Wasser)
dh: Freitag, 20.9., 18 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche, ab 19 Uhr Gebetsstunde in der Kapelle Seniorenzentrum.

BREITENBRUNN

Bücherei: Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

DIETFURT

CAH-Gebrauchtwarenmarkt: Donnerstag von 8 bis 16 Uhr geöffnet.
Bauernmarkt: Donnerstags von 14 bis 17 Uhr am Rathaus.
Tourismusbüro: Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr im Rathaus.
rehabewegt: Donnerstags ab 8.15 Uhr Orthopädie-Kurse in der Herrnrmühle. Tel. 496443.
Gesellschaftstag: Donnerstag, 19.9. ab 20 Uhr im Wirtshaus Scheippl in Dietfurt.

IN KÜRZE

Kann Europahalle 2024 noch genutzt werden?

Berching. Auf Anfrage von Sieglinde Hollweck gab Berchings Bürgermeister Ludwig Eisenreich am Dienstag im Bauausschuss ein Update zum Wasserschaden in der Europahalle. Der Plan sei, dass man noch heuer damit fertig werde, den neuen Boden in der Halle zu verlegen.„Wir hoffen auf die Firmen“, sagte Eisenreich. Mitte Oktober sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden, in der Sitzung Ende Oktober soll der Beschluss zur Vergabe gefasst werden. Grundsätzlich habe sich die Versicherung bereiterklärt, den Schaden zu übernehmen. „Es muss nur noch geklärt werden, in welcher Höhe.“

Stadtrat spricht über Neubau der Schule

Berching. Am kommenden Dienstag um 19 Uhr befasst sich der Berchinger Stadtrat mit dem Neubau der Grund- und Mittelschule. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung im Rathaus steht die Planung des Bauteils C. Außerdem ist die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Technik Thema.

FCN-Fanclub fährt zum Spiel gegen den Jahn

Berching. Am Freitag, 25. Oktober fährt der FCN-Fanclub Berching ins Max-Morlock-Stadion zum Heimspiel gegen Jahn Regensburg. Abfahrt ist um 15.30 Uhr an der Schiffanlegestelle in Berching. Der Preis für Bus und Karte beträgt 55 Euro (Kinder bis 14 Jahre 35 Euro). Anmeldungen nimmt Peter Bayerschmidt unter Telefon (0151)15 66 14 95 entgegen. Für die Auswärtsfahrt nach Hamburg am 2. und 3. November sind ebenfalls noch Plätze frei. Weitere Infos zu den Fahrten gibt es auf www.fcn-fanclub-berching.de.

Der nächste Stadtturm wird saniert

Nach dem Ziegelturm investiert ein Privatmann in den Berchinger Pfeifenschneiderturm – Das ist geplant

Von Bernhard Neumayer



Der halbrunde Pfeifenschneiderturm am Marientor in Berching soll zu einer Ferienwohnung ausgebaut werden. Foto: Neumayer

Berching. Die historische Altstadt Berchings soll um ein Schmuckstück reicher werden. Nach dem Hotel Post, Brauereigasthof Winkler, Ziegelturm, Engelwirt und der Sanierung der Innenstadt selbst plant der Eigentümer des Pfeifenschneiderturms, diesen zu verschönern und neu zu nutzen.

Das Gebäude im Landsknechtsweg 1, das in die Stadtmauer integriert ist, ist in Privatbesitz und stand die letzten Jahre leer. Zuvor wurde es als Wohnung genutzt. Jetzt soll der um das Jahr 1470 erbaute Turm nahe dem Marientor in der Schulstraße saniert und zu einer Ferienwohnung umgebaut werden.

Das geplante Vorhaben war am Dienstagabend Thema in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses. Der Bauherr hatte eine Zuwendung aus dem kommunalen Fassadenprogramm beantragt. Nach Angaben der Stadt ist eine Förderung in Höhe von 29 357 Euro möglich. Das Gremium hat dem Antragsteller diese Fördersumme einstimmig in Aussicht gestellt – vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und der Zustimmung der Regierung der Oberpfalz.

Turm wird runderneuert

Nach der Sanierung soll der in die Jahre gekommene Turm, der im Mittelalter als Deckung gegen feindlichen Beschuss diente, wieder erstrahlen. Statik, Heizung, Fassaden, Fenster, Treppen, Türen, Boden, Decken: Der Pfeifenschneiderturm, der 1816 zu einem Wohnhaus erweitert und von einem Zimmergesellen bewohnt wurde, bekommt eine Frischzellenkur.

Seinen Namen hat der halbrunde Turm übrigens dem Zimmergesellen zu verdanken. Dieser schnitzte als Nebenbeschäftigung kunstvolle Pfeifen. Daher nannten die Berchinger den Turm Pfeifenschneiderturm. Später sprachen Einheimische auch vom Schoberturm, benannt nach dem Besitzer Josef Schober um 1921.

Jetzt will Bauherr Arnaud Malterer aus Arnsberg (Kipfenberg) dem Turm neuen Charme verleihen. Die Ferienwohnung solle nicht so exklusiv wie der edel sanierte Ziegelturm werden, sagt Malterer auf Anfrage unserer Zeitung. Er wolle „eine ganz normale, hochwertige Ferienwohnung für Radfahrer und Gäste“ schaffen. Highlight soll eine Loggia in der Stadtmauer werden, sagt der Eigentümer.

2025 soll saniert werden

2025 soll der Turm saniert werden, sofern bis dahin alle Genehmigungen erteilt sind. Die Anträge habe Malterer vor ein paar Tagen an das Landratsamt geschickt. „Wir warten jetzt auf die Genehmigungen und dann schreiben wir aus und holen Angebote ein“, sagt Malterer. Geht alles glatt, will er Anfang 2025 mit den Bauarbeiten starten. Zuständige Architektin ist Gertraud Bayerl aus Parsberg.

Neben der Zuwendung für den Pfeifenschneiderturm segnete der Bauausschuss in seiner Sitzung auch zwei weitere private Vorhaben jeweils ohne Gegenstimme ab: einen Bauantrag für eine neue Maschinenhalle bei Rudertshofen und einen Antrag auf Vorbescheid, Gebäude der ehemaligen Sägmühle (Lohmühle, Berching) zu sanieren.

Außerdem erteilte der Ausschuss der Firma Rohmann Bau GmbH den Auftrag für Straßen- und Kanalbau, um die geplante Kita an der Südtangente zu erschließen. Das Unternehmen aus Beilngries hatte mit 387 363 Euro das annehmbarste Angebot eingereicht. Es liegt damit rund 16,5 Prozent unter der Kostenberechnung des Ingenieurbüros. Die Stadt muss von der Gesamtsumme rund 293 000 Euro stemmen, den Rest (gut 94 360 Euro) zahlt der Wasserzweckverband. Ende Mai soll die Erschließung abgeschlossen sein, teilten Christian König vom Bauamt und Bürgermeister Ludwig Eisenreich mit.

Zudem war sich das Gremium einig, die vorhandene 20kV-Freileitung im geplanten Baugebiet in Rappersdorf erdzuverkabeln. Das Bayernwerk hatte drei Varianten vorgeschlagen. Alle Räte waren der Meinung, dass komplett erdverkabelt werden solle. Kosten: 132 896 Euro.

Eine Führung für Augen und Ohren



Am Sonntag gibt es eine musikalische Stadtführung durch Berching. Foto: Franz Guttenberger

Berching. Eine interessante, offene Stadtführung gibt es am Sonntag, die um 16 Uhr vor dem Gredinger Tor beginnt. Denn die Führung spricht Augen und Ohren an. Dabei geht es um die Geschichte der Stadt Berching, die von Daniele Wittl und Helena Winter musikalisch umrahmt wird.

Das Mittelalter, Juden in Berching oder das Ende des Zweiten Weltkrieges, als die Amerikaner in die Stadt kamen, werden thematisiert. Wittl spielt Klarinette, Winter spielt Gitarre oder Klarinette. Bei einigen Stücken singt sie dazu. Die Führung startet am Gredinger Tor und führt dann weiter in die Probstgasse, zum Pulverturm, in die Lorenz-Kirche und zum Heimatmuseum. Am Museum soll es ein „herzergreifendes Abschiedslied“ geben. Die musikalischen Führungen gibt es seit gut zehn Jahren. Jeder kann teilnehmen, egal ob jung oder alt, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Führung kostet pro Person sieben Euro. Kinder sind frei. *ugu*

170 000 Euro für Leitung

Berching. Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Berching-Ittelhofener Gruppe hat am Dienstagabend einstimmig den Auftrag für die neue Wasserleitung in der Bahnhofstraße in Berching Richtung Flachsröste an die Firma Pro Bau Ingenieure vergeben.

Nach Angaben des Vorsitzenden des Verbandes, Ludwig Eisenreich, hatte das Unternehmen aus Passau das wirtschaftlichste Angebot eingereicht. Insgesamt hatten vier Firmen ein Angebot abgegeben – alle lagen über den berechneten Kosten, die im Juni in der Entwurfsplanung vorgestellt worden waren. Das Angebot der Firma Pro Bau Ingenieure mit 169 439 Euro brutto liegt 17,7 Prozent über den Kosten der Entwurfsplanung.

Grund für die Kostensteigerung ist nach Angaben von Christian König vom Bauamt der Stadt Berching die größere Menge an Boden, die ausgetauscht werden muss, weil der vor Jahrzehnten aufgeschüttete Aushub unbrauchbar ist. Außerdem komme eine Zulage wegen einer Spülbohrung oben drauf sowie eine offene Wasserhaltung mittels Tauchpumpe und Absetzcontainer. Die Leitung liegt laut Eisenreich wohl vier bis sechs Meter tief.

Derzeit versorgt eine provisorische Leitung die Anwesen. Ein Rohrbruch hatte die alte Wasserleitung beschädigt. *bn*

Aus für den Altmühltaler Abenteuerpark

Beliebte Freizeitstätte in Beilngries schließt zum 27. Oktober dauerhaft

Von Fabian Rieger



Nur noch bis Ende Oktober kann der Altmühltaler Abenteuerpark in Beilngries besucht werden – dann schließt die Freizeitanlage, und zwar auf Dauer. Foto: Heußer

Beilngries. Die Region verliert eine attraktive Freizeitanlage: Der Altmühltaler Abenteuerpark in Beilngries schließt zum Ende der laufenden Saison dauerhaft seine Pforten. Letzter Öffnungstag ist der 27. Oktober.

Wilhelm Rose ist Geschäftsführender Gesellschafter bei der J. B. Prinstner GmbH & Co.KG, die den Abenteuerpark als einen Teil ihres Gesamtunternehmens betreibt. Die Entscheidung sei zweifellos keine einfache gewesen, so Rose. Schließlich hat es den idyllisch in den Wald eingebetteten Kletterpark zu Füßen von Schloss Hirschberg nun 19 Jahre lang gegeben. Durch die Entwicklungen in den vergangenen Jahren führe an diesem Schritt nun aber kein Weg mehr vorbei, so Rose. Der Abenteuerpark sei schlichtweg nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben.

Man benötigte ein recht großes Team – schon alleine deshalb, um für die Besucher einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten. An der Sicherheit zu sparen, sei keine Option, so Rose. Auf Basis des Mindestlohns in der jetzigen Höhe seien die Personalkosten aber ein enormes Problem – in Relation zu den Besucherzahlen. Die Stellschraube, die man dann drehen müsste: Die Eintrittspreise weiter zu erhöhen. Bereits jetzt habe man aber gemerkt, dass man sich diesbezüglich an einer Schmerzgrenze bewege – weil bei den Familien die Euros für Freizeitaktivitäten eben nicht mehr so locker sitzen. Die wirtschaftliche Schnittmenge zwischen all diesen Aspekten sei nicht mehr zu finden gewesen. Und so habe man aus geschäftlicher Sicht die Entscheidung gefällt: Der Altmühltaler Abenteuerpark hat keine Zukunft mehr.

Dass man mit dieser Entwicklung nicht alleine bleiben werde, steht für Rose fest. Unter besagten Rahmenbedingungen seien aus verschiedenen Branchen dieselben Probleme zu vernehmen. Man selbst sei in der komfortablen Lage, dass der Kletterpark nur einer von mehreren Geschäftsbereichen im Gesamtunternehmen sei.

Nun wird ein großer Teil der sieben Hindernis-Parcours-Routen des Kletterparks zurückgebaut. Der 27. Oktober ist der letzte Öffnungstag – bis dahin gelten die allgemeinen Öffnungszeiten, die unter www.altmuehltaler-abenteuerpark.de einzusehen sind. Gutscheine müssen bis dahin eingelöst werden. Eine Auszahlung nicht eingelöster Gutscheine sei nicht möglich, so der Hinweis in der offiziellen Mitteilung zum Ende des Abenteuerparks.

Was hingegen weitergehen wird, sind die „Teamevents und Outdoor-Aktivitäten“. Außerdem wird zum November auch wieder die Boulder-Halle für die Winter-Saison öffnen, kündigt Rose an.

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 4827424